

Post-It-Reflexion

In einem Satz	Sag ich's oder behalt ich's für mich? Die Post-It-Reflexion macht beides möglich.
Schlagworte	Themenarbeit, in der Gruppe, Reflexion, Position beziehen, Meinung vertreten, Gruppendynamik, Blitzlicht, Stimmungsbild, klein- und großgruppeneeignet
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Gruppengröße	von 5 bis Großgruppe
Zeitlicher Rahmen	von 10 bis 30 Minuten (je nach Methodeneinsatz)
Material- und Technikbedarf	Viele Post-Its, Schreibstifte; wahlweise: Plakat/Endlosrolle und Edding oder Tafel und Kreide; für die „digitale Variante“: Beamer und Laptop
Beschreibung	<p>Manchmal darf es gegen Ende einer Einheit oder Veranstaltung ein wenig schneller gehen, weil die Zeit knapp geworden ist. Manchen Jugendlichen fällt es aber auch einfach nicht so leicht, vor anderen ihre Befindlichkeit und Meinung zu ausführlich zu formulieren. Zwei be- und gekannte Szenarien. Dennoch will niemand die Reflexion unter den Tisch fallen lassen. Eine Chance: Die Post-It-Reflexion ermöglicht nachzudenken und sich zu äußern - „halb-anonym“:</p> <p>Auf einem großen Plakat oder Endlosrolle, auf eine Tafel oder auch über Beamer an die Wand wird ein Zeitstrahl geworfen, der den Zeitraum verbildlicht, auf den die Reflexion sich beziehen soll. Mit jeweils etwas Abstand werden die verschiedenen Programm- oder Höhepunkte in chronologischer Reihenfolge aufgeschrieben. Dies kann gemeinsam mit der Gruppe geschehen – Vorteil: alle überlegen gemeinsam, was sie erlebt haben. Natürlich kann der Zeitstrahl auch schon vorbereitet sein. Darüber hinaus gibt es „Überschriften“, die nicht so wirklich einen Ort auf einer Zeitachse finden können, z.B. „Gruppe“ oder „Verpflegung“: diese können dann irgendwo „zwischen durch“ auf dem Zeitstrahl ihren Ort finden.</p> <p>Nach einer Einführung in die Methode erhalten alle Teilnehmenden eine Hand voll Post-Its (mindestens so viele wie „Themen“ auf dem Zeitstrahl zu finden sind) und einen Stift. Nun haben alle ein paar Minuten Zeit, sich zu überlegen, was sie zu den genannten Punkten zu sagen haben und halten</p>

dies auf jeweils einem Post-It schriftlich fest.

Im Anschluss dürfen alle ihre Rückmeldungszettelchen zur jeweils passenden Überschrift kleben. Ein zusätzlicher Clou, der einen raschen Überblick über die Gruppenbefindlichkeit bzw. -zufriedenheit geben kann, ergibt sich, wenn die vertikale Anordnung der Zettel zum jeweiligen Schlagwort, zu dem dieser gehört, die „Zufriedenheit“ ausdrückt. Meint: je „höher“ der Zettel auf dem Plakat hängt, desto positiver ist die Aussage, die auf dem Zettel steht, je niedriger, desto negativer die Einschätzung. (Also: es macht Sinn, die Schlagworte entweder auf eine gedachte „Mittellinie“ des Plakates zu schreiben, so dass oben drüber und unten drunter genügend Platz für die Post-Its ist oder aber auch am ganz unteren Rand, so dass darüber fleißig geklebt werden kann.

Dadurch, dass die Zettelchen niemandem namentlich zuzuordnen sind und sie auch niemand zu lesen hat außer die Leitung (dies sollte die Gruppe vorher wissen!), die dadurch wertvolle und gewinnbringende Einschätzungen bekommen kann, ist es für viele Teilnehmende leichter möglich, ehrlicher, offener und auch kritischer rückzumelden.

Dennoch: es empfiehlt sich vor oder nach dem Zettelkleben eine kurze Blitzlichtrunde, so dass die Gruppe nicht ohne Gefühl den Raum verlässt, die Arbeitseinheit oder die Veranstaltung verlässt. Auch hier kann jedoch wieder jede und jeder für sich selbst gut sorgen, da alle nur das aussprechen können und sollen, wovon sie auch wollen, dass es die anderen hören.

Tipps und Tricks

- Kindgerechtere – aber auch für alle „großen Kinder“ ein wenig anschaulichere Variante:
Die „Zufriedenheitsachse“ wird mit verschiedenen Wettersymbolen von Sonne bis Gewitter gekennzeichnet. Oder auch mit Smileys, die verschiedene Gesichtsausdrücke zeigen. Dann fällt die Zuordnung oft leichter. Für Jugendliche können es auch „Akku“-Symbole sein, die verschiedene Ladezustände zeigen oder aber auch der bekannte „Facebook-Daumen“, der ja in leicht abgewandelter Darstellung auch mal ein „Gefällt-mir-nicht“ (Daumen nach unten) ausdrücken oder sich wahlweise auch mal „neutral“ (horizontal gestreckter Daumen) zeigen kann.
- Halb-digitale Variante zur halb-anonymen Reflexionsmethode:
Eine nette Möglichkeit ist auch, den Zeitstrahl bzw. das Koordinatensystem per Beamer an die Wand zu werfen und die Post-Its dementsprechend auf die Wand zu kleben. Der graphischen Aufbereitung der Achsen und Schlagworte sind hier natürlich keine Grenzen gesetzt.